

BYOD-Konzept Gymnasium Interlaken

Wichtigste Punkte

- ✓ Bring Your Own Device (BYOD) soll den Lernenden ermöglichen, ihre eigenen mobilen ICT-Endgeräte (Notebooks, Smartphones) im Unterricht sinnvoll zu nutzen. Für den Unterricht bestehen (Mindest-) Standards bezüglich Hard- und Software.
- ✓ Medien- und ICT-Kompetenzen sind inzwischen essentieller Bestandteil der Studierfähigkeit und gehören in der Informationsgesellschaft zu den beruflichen Schlüsselqualifikationen. BYOD ermöglicht den Lehrpersonen, die Vermittlung dieser Kompetenzen konsequent wahrzunehmen, sie vorzuleben und die Eigenverantwortung der Lernenden bezüglich ICT zu stärken.
- ✓ BYOD verdrängt keine bestehenden Kompetenzen und Unterrichtsmethoden, sondern ergänzt resp. baut diese aus. Somit werden die Lehrpersonen und die Lernenden im Denken und Handeln in Alternativen (z.B. Wahl des Hilfsmittels, Entscheidung für Unterrichtsmethode) geschult.

Medien- und ICT-Kompetenzen – pädagogische Ziele

Während die Schülerinnen und Schüler den Computer in ihrer Freizeit vor allem als Unterhaltungsmedium nutzen, sollen sie im Unterricht lernen, ihn als akademisches Werkzeug einzusetzen, so dass sie in Studium und Berufswelt erfolgreich teilnehmen und sich im gesellschaftlichen und privaten Umfeld selbstbestimmt bewegen können.

In keinem beruflichen Umfeld ist der Computer mehr wegzudenken, deshalb wollen wir unsere Gymnasiasten und Gymnasiastinnen darauf vorbereiten, Recherche-, Schreib-, rechnerische und gestalterische Arbeiten gekonnt zu erledigen. Auch kann der Einsatz von moderner, computergestützter Lernsoftware mit BYOD effizienter und individueller gestaltet werden. Es ist uns ein Anliegen, den Schülerinnen und Schülern in allen Fächern Gelegenheit zu geben, ihren eigenen Computer einzusetzen.

In der Handhabung des Computers als Informationsquelle geht es uns darum, den Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, so dass sie einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien lernen. Es soll eine Auseinandersetzung darüber stattfinden, wie die medialen Phänomene sowohl den individuellen Alltag als auch die Gesellschaft beeinflussen; deshalb halten wir die Lernenden an, ihren eigenen Gebrauch von sozialen Medien zu reflektieren. Sie werden praktisches Wissen darin erlangen, wie sie vertrauenswürdige Informationsseiten, Blogs oder Lernplattformen nutzen und von wertlosen unterscheiden können. (No/Ge, 09.04.2017)

BYOD verdrängt keine bestehenden Kompetenzen und Unterrichtsmethoden, sondern ergänzt resp. baut diese aus. Die Lehrpersonen entscheiden bewusst, bei welchen Unterrichtseinheiten der Einsatz des Computers gewinnbringend ist oder nicht.

Zu Medien- und ICT-Kompetenzen gehören:

- ✓ ICT als Werkzeug: Erstellen und Gestalten von Texten, Grafiken, Bildern, Audio- und Videobeiträge; Umgang mit Software und Daten
- ✓ ICT als Informationsmittel: Zeitungen, Zeitschriften, Studien, Forschungsergebnisse aus dem Internet, bei gleichzeitig kritischem Umgang mit der (Internet-)Quelle.
- ✓ ICT als Kommunikations- und Partizipationsmittel: Kommunikation mit Lernenden und Lehrenden, gemeinsame Projekte durchführen oder diskutieren, bspw. auch in Form von Wikis oder Blogs. Dies bedingt ein reflektiertes Thematisieren der Social Media (Identität im Netz, Frage nach öffentlich

und privat, etc.), um den SuS kompetenten Umgang mit Plattformen und anderen Kommunikationsmitteln zu vermitteln.

- ✓ ICT als Lernmedium: Multimediale, interaktive Lernsoftware nutzen, damit kann sowohl eigenverantwortliches wie auch individualisiertes Lernen ermöglicht werden, wobei die Lehrperson eine unterstützende, begleitende Rolle übernimmt.
- ✓ Verständnis des technologischen Wandels (wie Automatisierung und künstliche Intelligenz)

Gewinn für den Unterricht: Methodenvielfalt und selbständiges Lernen

- ✓ BYOD ermöglicht eine einfache Einbindung von aktuellen, multimedialen und interaktiven Inhalten in den Unterricht.
- ✓ BYOD fördert selbstgesteuertes Lernen. Die Lernenden übernehmen zunehmend Verantwortung für den Lernprozess.
- ✓ BYOD fördert Teamfähigkeit. Die Lernenden erarbeiten gemeinsam ein Projekt und teilen die Resultate ihrer Arbeit mit der Zielgruppe.
- ✓ BYOD ergänzt Stift, Papier und Bücher.

Weiterbildungskonzept

Lehrpersonen

- ICT-Basiskurs
- Schulinterne Weiterbildung und Austausch von Unterrichtsideen in Fachschaften Sprachen, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Kunstfächer

Die Weiterbildung in den Fachschaften wird einmal jährlich pro Fachschaftsgruppe angeboten. Ziel ist das Kennenlernen, Anwenden und Einüben von geeigneter Software, E-Learning-Tools, Websites sowie das Erarbeiten von Unterrichtsmodulen und der gegenseitige Austausch von Erfahrungen.
- Ideen-Börse: die erarbeiteten Unterrichtsmodule und –ideen sind den Lehrpersonen auf einer Plattform zugänglich.
- ICT-Sprechstunde: Spätestens ab Schuljahr 19/20 einmal pro Woche (eine Lektion fix im Stundenplan) steht unser ICT-Spezialist den Lehrpersonen für konkrete Fragen und Hilfestellungen zur Umsetzung von Unterrichtsideen zur Verfügung.
- Individuelle Weiterbildung nach Bedarf.

Lernende

- ICT in GYM1 (bis SJ 2018/19)
- Informatik GYM1 und GYM2 (ab SJ 2019/20)
- Fachunterricht: siehe Beispiele «Best Practice»